



## IN DIESER AUSGABE:

- Editorial
- Was EVP-Mitglieder neben Arbeit und Hobby sonst noch machen

Liebe Leserinnen und Leser,

Was tun, wenn alle auf die Resultate der Nationalratswahlen warten, aber das Mitteilungsblatt vorher zu redigieren ist? Man erinnere sich daran, dass Politiker zwar wichtig sein mögen, aber die entscheidende politische (polis griechisch „Stadt“, „Staat“) Wirkung in der Stadtgemeinschaft von Nicht-Politikern kommt. Und so kommt es zur Frage: **Was machen EVP Mitglieder nebst Arbeit und Hobby für die „Gemeinschaft“?** Besten Dank allen, die uns hier einen kurzen Einblick geben. Und überhaupt allen, die sich für die Gemeinschaft engagieren. *Hermann Gysel*

### Kleiner Einblick in Deutschunterricht für Fremdsprachige

Kurz nach Ausbruch des Krieges in der Ukraine bot die Vineyard Bern Deutschunterricht für Fremdsprachige an. Da half ich ein Jahr mit.

Zuerst hatten wir bis zu 16 Teilnehmer in unserer Gruppe. Vorwiegend Ukrainerinnen auch vereinzelt Menschen aus anderen Ländern. Die Gruppe war altersmässig durchmischt, von jung bis alt.

Die ersten Wochen hatten wir sehr viele Lernende, dann endete das Gratisfahren des ÖVs für die Ukrainer. Auf einen Schlag kam nur noch die Hälfte. Nach den Sommerferien waren wieder einige mehr weg. Sie sind nach dem ersten Schreck zurück in die Ukraine gefahren.

Die Gruppe formierte sich langsam, es waren jeweils circa 8 Personen anwesend. Es kamen immer wieder neue

dazu, einzelne schnupperten nur einmalig. Auch immer wieder aus anderen Ländern. Dann konnten einige Intensivsprachkurse belegen und somit verloren wir sie aus den Augen.

Die Herausforderung war, dass wir einen Teil junge, schnell Lernende hatten, gleichzeitig Frauen im fortgeschrittenen Alter (die älteste war 87 Jahre alt). Sie waren sehr motiviert, Deutsch zu lernen, jedoch war das Auffassungsvermögen altersentsprechend. Wir waren oft 2 Lehrer\*innen und konnten die Gruppe aufteilen, in eine schwächere und stärkere Gruppe.

Ich habe dies mit grosser Freude gemacht und die Menschen liebgewonnen. *Brigitte Herrli*



### Offenes-Scherli.ch

Es ist für mich ein grosses Privileg als Pensionierter hier in der Schweiz leben zu dürfen und mich nebst der Familie, Bergwanderungen mit meiner Frau und dem Garten, für Mitmenschen und das Gemeinwohl einzusetzen. Da für mich das grösste Geschenk der Glaube und das Leben aus Jesus Christus ist, ist es mir eine grosse Freude, mich in der Kirchgemeinde zu engagieren, auf Menschen zuzugehen und sie zu ermutigen, Kraft und Hilfe aus dem Glauben zu schöpfen.



Weiter ist mir ein Herzensanliegen, Asylsuchenden und Migranten zu helfen, sich als Menschen willkommen zu fühlen und an ihrem Ergehen und Leben Anteil zu nehmen und zu geben. Dazu gehört auch, ihnen bei Fragen, Terminen bei Behörden, Wohnungs- oder Arbeitssuche zur Seite zu stehen. Ein Teil dieses Engagements passiert im Rahmen des Vereins 'Offenes Scherli'.

Es ist für mich eine grosse Bereicherung, so Menschen aus vielen Ländern und Kulturen kennen zu lernen und Freunde gewonnen zu haben. Manchmal ist es aber auch beelendend und belastend, zu erleben wie Asylsuchende durch unverständliche Behördenentscheide in Not, Verzweiflung und zum Teil Verelendung gestürzt werden. *Werner Eschler*

### Mitarbeit in der reformierten Kirche Oberwangen

Mein Name ist Dorothee Wenk. Die Reformierte Kirche Köniz ist in Kreise eingeteilt und wir sind der Kirchenkreis

Oberwangen. Ich bin in unserer Kirchgemeinde engagiert als Behördenmitglied. Bei uns heisst dies „Kirchenkreis Kommission“ und mein Ressort ist das „Mittlere Alter und die Senioren“. Ich bin seit ca. 5-6 Jahren dabei. Ich mag



den Austausch mit den Mitarbeitern und auch den Freiwilligen. Innerhalb unserer Kommission schätze ich die sehr gute Zusammenarbeit und die Freundschaften, die entstanden sind. Ich helfe gerne und habe viele Erfahrungen gesammelt.

In unserem Kirchenkreis haben wir viele Freiwilligen und einmal im Jahr machen wir ein Merci-Fest für alle Freiwilligen. Dann kochen und bedienen Mitarbeitende und Behördenmit-

glieder die Freiwilligen. Ich finde es schön, dass sich sehr viele freiwillig engagieren. Es ist toll, dass wir mit dem Merci-Fest diese Arbeit wertschätzen und eine Art "etwas zurückgeben" können. Das, was mir an unserem Kirchenkreis besonders gut gefällt, ist, dass alle Altersgruppen vorhanden sind und Generationen einander begegnen können. Ich liebe den Austausch mit den Menschen und gemeinsam vor Gott zu kommen.

Abschliessend kann ich sagen, dass das Engagement für andere nicht nur der Gesellschaft etwas bringt, sondern auch einem selbst guttut.

*Dorothee Wenk*

### Mitarbeit im Think-Tank

In meiner Tätigkeit als Philosophie-Dozent an der Uni Bern komme ich mit vielen spannenden weltanschaulichen Fragen in Berührung. Allerdings hat die akademische Forschung die Tendenz, vor lauter Spezialisierung den Blick fürs grosse Ganze zu verlieren. Deshalb engagiere ich mich bei zwei Institutionen, denen es um die Integration des wissenschaftlichen Denkens in den grösseren Kontext einer christlichen Weltsicht geht: Zum einen beim Think Tank foXs (Forum christliche Studien, Web: foxs.ch), zum



anderen in der Arbeitsgruppe DenkBar (denkbar-schweiz.ch).

Dass unser Umgang mit wissenschaftlichen Erkenntnissen auch politisch höchst relevant sein kann, erleben wir etwa im Zusammenhang mit Corona- oder Klimaschutz-Massnahmen. Und weil letztlich jeder Mensch eine gewisse Weltsicht hat, hoffe ich, dass mein Engagement an der Schnittstelle von Glauben und Wissen nicht nur für die christliche Szene, sondern für die Gesellschaft als Ganzes von Bedeutung sein kann.

*Matthias Egg*

### Engagement als Leiter der Jugendfeuerwehr Köniz



Um Akronyme kommt man in der Feuerwehr nicht herum: Von ADL und ASF über TLF zu WBK gibt es eine riesige Palette von Kurzwörtern, welche die Feuerwehrleute im Kopf haben müssen (Bedeutung: siehe Schluss des Texts). Diese Abkürzungen gehören zu den ersten Inhalten, welche mein Team und ich der nächsten Generation von Feuerwehrfrauen und -männern mitgeben dürfen. Wir vermitteln den Jugendlichen alles, was sie für den Übertritt in eine der Einsatzformationen der Feuerwehr Köniz wissen müssen. Erste Priorität

hat immer die eigene Sicherheit – wie kann dieser Grundsatz eingehalten werden? Welche Löschmittel und -techniken gibt es? Wie kommuniziert man unter Zeitdruck und in herausfordernden Situationen? Seit zehn Jahren diskutiere und trainiere ich als Leiter der Jugendfeuerwehr diese und weitere Fragen mit motivierten jungen Menschen aus unserer Gemeinde, welche sich für die Sicherheit der Bevölkerung einsetzen. Und jedes Mal, wenn ich bei einem Alarm mit einem ehemaligen Mitglied der Jugendfeuerwehr in einem Einsatzfahrzeug sitze, werde ich daran erinnert, wie schön und erfüllend diese spannende Aufgabe ist.

*Patrik Locher*

ADL: Autodrehleiter, ASF: Atemschriftfahrzeug, TLF: Tanklöschfahrzeug, WBK: Wärmebildkamera

### Chäsi Gasel



Vor zehn Jahren konnten wir in Gasel die ehemalige Käserei mieten. Seither leben wir hier in einer kleinen Gemeinschaft mit verschiedenen Menschen zusammen. Wir durften in diesen Jahren Frauen mit ihren Kindern aus Somalia, Äthiopien, Kongo, Afganistan und Eritea für kürzere oder längere Zeit bei uns begleiten. Ich liebe es die Frauen im Erlernen der deutschen Sprache zu unterstützen, ihnen die Schweiz und unsere Bräuche

bekanntzumachen aber auch mit ihnen die verschiedenen Küchen auszuprobieren. Es ist einfach genial wenn Selam uns eine eritreische Kaffeezeremonie anbietet. Dies ist jedesmal ein Fest zu dem auch noch Freunde eingeladen werden. Oder ab und zu unternehmen wir eine Reise in eine Stadt nach Wunsch, bestaunen Kirchen, besondere Häuser und ihre Geschichten. „Das habe ich im Deutschkurs gelernt“ erinnert sich dann jemand und freut sich das Gelernte nun in der Realität zu sehen. Auch wenn die Frauen in eigene Wohnungen weiterziehen und eine Arbeit finden bleibt der Kontakt oft noch langezeit bestehen. Ich selber freue mich sehr dass mein Engagement zur Integration der Frauen beiträgt und ihnen hilft in unserem Land Fuss zu fassen.

*Susanne Meier*

### IMPRESSUM

#### Herausgeber:

EVP Kanton Bern  
Nägeligasse 9  
Postfach 2319  
3001 Bern

#### Redaktion:

Christof Erne

#### Kontakt Ortspartei:

Katja Streiff  
praesidium@evp-koeniz.ch

#### Homepage EVP Köniz

www.evp-koeniz.ch

#### Bankverbindung: IBAN

CH54 8080 8004 1925 3555 7